

Mitteilung des Senats vom 6. Juni 2000**Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Arbeitswelt in Bremen und Bremerhaven**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 15/272 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Ausländerinnen und Ausländern an der Erwerbstätigenzahl im Land Bremen?

Zur Darstellung der Beteiligung von Ausländerinnen und Ausländern am Wirtschaftsleben liegen der amtlichen Statistik folgende Definitionen zugrunde:

- Zahl der Erwerbstätigen: Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben.
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Sie umfasst alle Arbeiter und Angestellte, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind zur Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosenversicherung) oder für die von den Arbeitgebern Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an den Erwerbstätigen im Land Bremen betrug nach dem Mikrozensus am 30. April 1999 11,9 %.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer betrug am 30. Juni 1999 im Land Bremen 6,4 %.

2. Wie hoch ist die Prozentzahl, aufgeteilt nach einzelnen Berufssparten, in der Ausländerinnen und Ausländer beschäftigt sind, getrennt nach Männern und Frauen?

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesanstalt für Arbeit stellt sich der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an nach Berufsbereichen (Fertigungsberufe, Technische Berufe, Dienstleistungsberufe) zusammengefassten Berufen im Land Bremen wie folgt dar (Stand: 30. Juni 1999).

Berufsbereiche	insgesamt	davon Ausländer (absolut/%)	davon weiblich (absolut/%)
Fertigungsberufe (u. a. Schlosser, Elektriker, Bauberufe, Tischler)	74.129	8.129 (11,0 %)	1.572 (19,3 %)
Technische Berufe (u. a. Ingenieure, Chemiker, Mathematiker)	20.908	480 (2,3 %)	74 (15,4 %)
Dienstleistungsberufe (u. a. Warenkaufleute, Gesundheitsberufe, Verkehrsberufe)	179.221	8.844 (4,9 %)	4.260 (48,2 %)
	278.457	17.743 (6,4 %)	5.956 (33,6 %)

Der Ausländeranteil nach einzelnen Berufssparten wird im Rahmen der Erwerbstätigenstatistik nach dem Mikrozensus nicht erfasst.

3. Wie viele Ausländerinnen und Ausländer sind im Land Bremen als Unternehmer tätig?

Ausländische Unternehmer haben inzwischen auch in Bremen eine bedeutende und unverzichtbare Position im wirtschaftlichen Geschehen erlangt. Sie sind insofern auch als wichtiges Indiz für eine erfolgreiche Integrationspolitik zu werten.

Auf der Basis des Mikrozensus 1999 schätzt das Statistische Landesamt Bremen die Zahl der ausländischen Unternehmer im Land Bremen auf ca. 3.400.

4. Auf welche wesentlichen Wirtschaftsbereiche konzentriert sich das Engagement der Ausländerinnen und Ausländer in Bremen und Bremerhaven?

Die ausländischen Bürgerinnen und Bürger sind nach der Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in folgenden Wirtschaftsbereichen vertreten (Land Bremen 30. September 1999):

Wirtschaftsbereiche	insgesamt	davon Aus- länder	%-Anteile von insgesamt	%-Anteile von Ausländern
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	948	79	8,3	0,4
Bergbau	290	9	3,1	-
Verarbeitendes Gewerbe	66.448	5.709	8,6	31,1
Energie und Wasserversorgung	3.275	35	1,1	0,2
Baugewerbe	17.805	1.314	7,4	7,2
Handel	44.798	2.071	4,6	11,3
Gastgewerbe	6.171	1.440	23,3	7,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	30.511	1.545	5,1	8,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	10.656	116	1,1	0,6
Grundstücks-/ Wohnungswesen	30.460	2.486	8,2	13,5
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	13.059	286	2,2	1,6
Erziehung und Unterricht	10.911	709	6,5	3,9
Gesundheits- und Sozialwesen	30.223	1.376	4,6	7,5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und personellen Dienstleistungen	17.133	1.169	6,8	6,4
Insgesamt	282.845	18.362	6,49	100

Auf welche Wirtschaftsbereiche sich das Engagement selbständiger Ausländerinnen und Ausländer erstreckt, wird statistisch nicht erfasst.

5. Wie bewertet der Senat die positive Entwicklung des unternehmerischen Engagements ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Bremen und Bremerhaven, und wie hoch wird deren Anteil am Wirtschaftsaufkommen geschätzt?

Ausländische Unternehmen tragen vor dem Hintergrund von Strukturwandel und Arbeitslosigkeit aufgrund ihrer vielfältigen Verflechtungen mit der deutschen Wirtschaft positiv zur Dynamisierung der ökonomischen Strukturen bei. Dabei tragen ausländische Unternehmen nicht nur zum Bruttosozialprodukt bei, sondern schaffen bzw. sichern auch Arbeits- und Ausbildungsplätze für Deutsche ab. Nach Angaben des Zentrums für Türkeistudien erhalten z. B. 73 % aller türkischen Unternehmer in der Bundesrepublik Waren und Dienstleistungen von deutschen Lieferanten, 87 % weisen Deutsche als Kunden auf. Auch die Beschäftigungsstruktur zeigt

diese Verflechtung auf. Unter 265.000 von türkischen Unternehmen beschäftigten Mitarbeitern finden sich 80.000 nicht-türkischer Nationalität, darunter 52.000 Deutsche. Regionalspezifische Daten für das Land Bremen liegen zwar nicht vor, der Senat geht aber davon aus, dass sich im Grundsatz diese positiven Effekte auf das Land Bremen übertragen lassen.

Das steigende unternehmerische Engagement von Ausländerinnen und Ausländern im Land Bremen begrüßt der Senat daher sowohl aus ökonomischen als auch aus gesellschaftspolitischen Gründen. Die verstärkte Beteiligung am Wirtschafts- und Berufsleben stellt nach seiner Auffassung einen zentralen Punkt für eine erfolgreich verlaufende Integration dar. Der Senat wird diese Entwicklung im Rahmen seiner Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik auch weiterhin unterstützen. Beispielsweise ist hier die Einrichtung „Beratungsstelle zur Qualifizierung ausländischer Nachwuchskräfte (BQN)“ zu nennen, die durch gezielte Ansprache ausländische Unternehmer dabei unterstützt, sich zum Ausbildungsbetrieb weiterzuentwickeln.

Nach Auskunft des Statistischen Landesamtes kann der Anteil des unternehmerischen Engagements ausländischer Bürger am Wirtschaftsaufkommen aufgrund fehlender statistischer Daten nicht geschätzt werden.

6. Wie stellen sich die Zahlen der Statistik in Bezug auf den Erhalt von Sozialleistungen, Sozialhilfe, Renten usw. an ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger im Vergleich zu den von dieser Gruppe erwirtschafteten Einnahmen in den Staats- und Sozialversicherungskassen dar?

Sozialleistungen, Zahlungen der Sozialhilfe und Leistungen der Rentenkassen sowie Einnahmen in den Staats- und Sozialversicherungskassen werden grundsätzlich nicht nach dem Merkmal „Staatsangehörigkeit“ differenziert erfasst.

Lediglich im Bereich der Sozialhilfe und der Renten liegen statistische Daten mit diesem Merkmal vor.

Im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt gab es 1998 im Land Bremen 7.245 von 36.985 Bedarfsgemeinschaften (19,6 %) mit einem nichtdeutschen Haushaltsvorstand. Diese nichtdeutschen Bedarfsgemeinschaften haben im Durchschnitt einen monatlichen Nettoanspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt in Höhe von 989 DM.

Auf das Land Bremen bezogene Zahlen zum Rentenbereich liegen dem Senat nicht vor. Bundesweit bezogen am 31. Dezember 1998 22.338 Millionen Menschen Rente, davon waren 1,526 Mio. Ausländer (6,8 %). Die Rentenausgaben betrugen 1998 352,5 Milliarden DM; der Anteil an Ausländern betrug 12,3 Milliarden (3,5 %). Bei den Beitragseinnahmen betrug der Anteil von Ausländern 22,9 Milliarden DM von 300,7 Milliarden DM (7,6 %).

Aufgrund der statistischen Datenlage ist zwar kein Vergleich der von Ausländerinnen und Ausländern an Staats- und Sozialversicherungskassen abgeführten Steuern und Beiträge mit den durch diesen Bevölkerungsteil veranlassten Sozialausgaben möglich; die gesamtwirtschaftlichen Effekte der ausländischen Bevölkerung im Land Bremen sind nach Auffassung des Senats insgesamt positiv zu bewerten.